



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Auff Teutsch.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

22. Vertheidigung der Communion

in honore Solis ac Lunæ, die Dominica, & secunda feria deprehensi fuerint jejunare, &c. Et paulo post. Cumq; ad tegendam infidelitatem suam, nostris audeant interesse mysterijs, ita in Sacramentorum communionem se temperant, vt interdum tutius lateant. Ore indigno Christi corpus accipiunt, calicem autem redemptionis nostræ haurire omninò declinant. Quod ideo vestram volumus scire sanctitatem, vt vobis hujuscemodi homines, & his manifestentur indicijs, & quorum deprehensa fuerit Sacrilega simulatio, notati & prodi à Sanctorum societate, Sacerdotali autoritate pellantur.

Auff Deutsch.

Vnd dieweil sie (die Mächtige) zu verdeckung ihres Unglaubens unsern Geheimniß (dem H. Mess. Opffer / etc.) beywohnen dörffen / stellen sie sich in der Communion

oder

oder Empfahung des H. Sacra-
ments also/ daß sie bisweilen siche-
rer unbekandt seynd. Dann sie
mit unwürdigem Mund den
Leib Christi empfahen: Aber
das Blut unserer Erlösung zu trin-
cken verweigern sie sich ganz vnd
gar. Welches wir ewer Heilig-
keit deshalb zu wissen fügen /
Auff daß bey jetztmeldten Merck-
zeichen / dergleichen Menschen er-
kennet werden / vnd deren Göt-
tesdiebische Heuchelen vermer-
cket würd / auffgezeichnet vnd ange-
ben / vnd durch Priesterlichen Ge-
walt / von der Christen Gemein-
schaft außgesondert / vnd vertrieben
werden.

Es redet S. Leo, von den auß

B 4

Africa

27 Vertheidigung der Communion
Africa flüchtigen Manicheischen
Ketzern/ welche/ damit sie zu Rom
ein Vnder schleiff vnd Auffenthalt
haben möchten / sich verschlagena
Weisz / schmückten vnd drückten/
vnd allermassen stelleten/ als waren
sie Auffrecht Grundt Catholisch.
Giengen mit den Catholischen zu
Kirchen/ empfiengen mit ihnen das
Hochw. Sacrament des Altars/
aber nimmer den Kelch / weil sie ab
dem Wein / ein Eckel vnd Grausen
trügen / dicentes vinum esse fel
Principum tenebrarum, mit für/
geben / der Wein sey des Teuffels
Gall/wie Sanct August. bezeuget/
hæres. 46. &c.

Diese Ketzersiche Heuchelen/ daß
sie nemblich ad tegendam infideli-
tatem tuam, ihren Unglauben zu
verdes

verdecken vnd zu bementlen/ ore in
 digno Christi corpus acciperent,
 mit vnwürdigen Mund / das ist
 mit unreinem vnd beslecktem Ge-
 wissen den Zarten Fronleichnam
 Christi empfiengen/ nennet Sanct
 Leo Sacrilegam simulationem eine
 Gottesdiebische Simulation oder
 Gleisneren. Dasz sie aber den Kelch
 nicht namen / nennet er mit nichten
 einen Gottes Raub/ etc. Dann
 wann schon die Manicheer auch
 den Kelch getruncken hetten / were
 dennoch ihr Communiciren einen
 Weg als den andern/ ein Sacrilega
 simulatio gewesen. Ihr Sacrile-
 gium oder Gottes Raub zwar stun-
 de in dem / dasz sie das Sacrament
 vnwürdig vnd im Unglauben em-
 pfienge / die Simulatio aber oder

B 5 Heuchel

26 Vertheidigung der Communion
Heuchelen stund in dem / daß sie sol-
ches theten / zum Scheindeckel ihren
Kekeren vnd Gottlosigkeit.

Dann daß nennet je S. Leo, Sa-
crilegam simulationem, damit sich
die Manicheer Catholisch zu seyn
simulierten, Solches aber war mit
die Enthaltung vom Kelch (Dann
wann sie den Kelch getruncken / hät-
ten sie sich viel besser vnd Tückischer
Catholisch simuliret,) Ergo wird
hie nicht die abstinentz oder verwei-
gerung des Kelchs / Sondern et-
was anders / Nemblich die Un-
würdige Niessung des Sacra-
ments / ein Sacrilega simulatio ge-
nennet.

Wann aber schon S. Leo die
Manicheer / eigentlich vnd auß-
trücklich / darumb als Gottesräu-
ber

ber verdammete / daß sie auß Ma-
nichischem Unglauben / (Weil sie
nemblich nicht glaubten : Das
Christus ein wahres Blut gehabt /
vnd für vns vergossen habe. Item /
weil sie mit dem Aberglauben be-
hafft : Der Wein seye ein Trachen-
Gifft vnd Teuffels Gall / vnd was
des Landts mehr ist /) den Kelch
scheweten / was gienge dieses Ur-
theil vns Catholischen an ?

Wir bekennen vnd gestehen
gern : wer auß solchen Motifen den
Kelch meidet / der begehe allemal so
oft er communiciret, ein sacrilegiū
oder Gottesraub. Wil man aber
vns Catholischen in diesem Sanct
Leonis Sententz mit begreifen
vnd einschliessen / so müste erstlich
auff vns gebracht vnd erwiesen
wer.

28 Vertheidigung der Communion
werden / daß wir disfalls mit den
Manicheern vnter der Decken lie-
gen / vnd unsere Enthaltung vom
Kelch / auß einem Manicheischem
Vnglauben / vnd Superstition, vnd
nicht auß Pflichtschuldigem respect
vnd gehorsam / gegen unsere von
GOTT vorgesezte Obrigkeit / ent-
spriessse vnd herrühre.

Wann man aber des H. Pappi
Leonis Ausspredig recht in Busen
sicht / so wird es sich lauter befin-
den / daß zu seiner Zeit / vmbß Jahr
443. auch fromme Catholische Chri-
sten / ihres gefallenß / nun in beyden /
dann in einer Gestalt öffentlich
communiciret haben.

1. Dann entweder haben die
Catholischen zu S. Leonis Zeiten
den Kelch nimmer getruncken / oder
haben

Haben ihn allezeit getruncken: Das
sie ihn nimmer getruncken / wird
Gegentheil vngern zugeben. Haben
sie ihn aber allezeit getruncken / wie
kündten sich dann die Manicheer /
bey Auslassung des Kelchs für gut
Gatholisch außbringen. Wie künde
te sich heutigs Tags einer damit
für recht Luderisch außthun / wann
er mit inen Nachtmahlet / vnd das
Brot zwar frisch auffarbeitet / den
dargebottenen Trunck aber auß
schlüge vnd von sich schübe? Wür
de sich ein solcher nicht hoc ipso bloß
geben / vnd mit dieser bey ihnen
frembder newverung / vnd singulari
tet aller Augen vnd Argwohn auff
sich wenden?

2. Gewislich / der seiner Klei
dung wegen / von menniglich für ei
nen

30 Vertheidigung der Communion
ten Spanier gehalten wird / muß
ja solche Kleidung anhaben / welche
in Spanien vblig vnd bräuchlich
ist : Dem seines eusserlichen We-
sens oder sprach halben / die Fran-
zosen selbst für ihren Landsmann
annehmen / muß ja ein solche Weiß
vnd Art zu reden / Sitten vnd Ge-
berden an ihm haben / deren man an
einem Franzosen wol gewohnt sey.
Ebenmessig / wer / der Communion
halben von menniglich für einen
Gatholischen gehalten wird / muß
ja auff eine bey den Gatholischen
bräuchliche Weiß / vnd gar nicht
auff eine besondere / frembde / seltsa-
me / bey den Gatholischen vnerhörte
vnd verdächtige Manier Commu-
niciren. Nun seynd aber die Ma-
nichcer ihrer Communion wegen

an

ein lange geraume Zeit (biß nemlich ihnen S. Leo durch Bischöffliche Wachtsamkeit den Ranck abgeloffen/ vnd die Scheinlarven herunder gezogen hat) von den Catholischen für ihre Glaubensgenossen gehalten worden/ Vnd haben dennoch allezeit/ in grosser Anzahl/ nur vnter einer Gestalt communiciret. Ergo so muß diese Form vnd Weis zu communiciren dero Zeit bey den Catholischen vblig/ bräuchlich/ gewöhnlich vnd gar nit frembd/ new oder selzam gewesen seyn.

3. Wären diejenige/ welche sich des Kelchs enthielten dazumaln/ hoc ipso, als Ketzer außgesondert/ gemitten vnd geschewet worden/ wie iezo bey den Luderisten vñ Caluinistē geschicht/ wie wolten sich dan die
Mani

32 Vertheidigung der Communion
Manicheer neben vnterlassung des
Kelchs bey den Catholischen einge-
schmückt vnd vntergestellet / gunst
vnd fauor, tanquam propter com-
munia sacra erlangt vnd erworben
haben?

4. Es kan sich je keiner für Ca-
tholisch außbringen mit eben dem
Kennzeichen / welches man an kei-
nem Catholischen / Sondern allein
an den Kezern findet. Die Mani-
cheer haben sich für Catholisch auß-
bracht mit vnd durch die Commu-
nion in einer Gestalt. Ergo ist die
Communion in einer Gestalt / kein
solches Zeichen gewesen / welches
man allein an den Kezern befunden.
Hat man aber die eine Gestalt nicht
allein an den Kezern befunden / Es
so ist sie auch von den Catholischen
ge-

gebraucht worden. Dann in meiner
Rechnung je keine andere vberblei-
ben.

5. Endlich die Manicheer als
abgevierte Doctmäuser / Simulato-
res vnd Gleisner / habē sonder zweif-
fel in offenen Versamblungen alles
das jenig vermitteln / dessen wegen
sie in suspicion vnd Argwohn eini-
ger Kezerey gerathen möchten / vnd
haben gleichwol die Communion
in einer Gestalt nicht vermitteln / Er-
go ist solche Communion dero zeit
kein frembdes suspectes oder ver-
dächtliches ding gewesen.

Daraus dann schließlichs folget /
es seyen damaln bey den Catholi-
schen beyde weiß zu Communicio-
ren in vblichem Schwung gangen.
Jedoch auff diese des H. Leonis

S

Ware

34 Verthedigung der Communion
Warnung/ zweiffelt mir durchaus
nicht/ man habe ein Zeitlang (bis
nemblich dieses Unzieffer außgero-
tet) auff beyde Gestalten gedrungen
den Communicanten ordinari-
den Kelch zugemuthet / vnd denen
welche sich dessen gewiedert / fleissi-
ger auff die Eysen gesehen / sie zur
Inquisition gezogen / vnd nach be-
fundener Schalkheit / dem Küch-
fenster fürderlich zugewiesen.

Der vierdte Articul.

Ob Papst Gelasius die Cō-
munion in Einer Gestalt / Als ein
grande Sacrilegium oder er-
schredlichen Kirchenraub
verbotten?

DES H. Gelasij Canon,
davanon man so viel Geschirrs
machtet / lautet bey dem Gratiano
d. 26